

Herrn Rektor Schächler.

Vierzehnter Jahresbericht

über das

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar

A a r a u.

Schuljahr 1886/87.

Ausgegeben

von

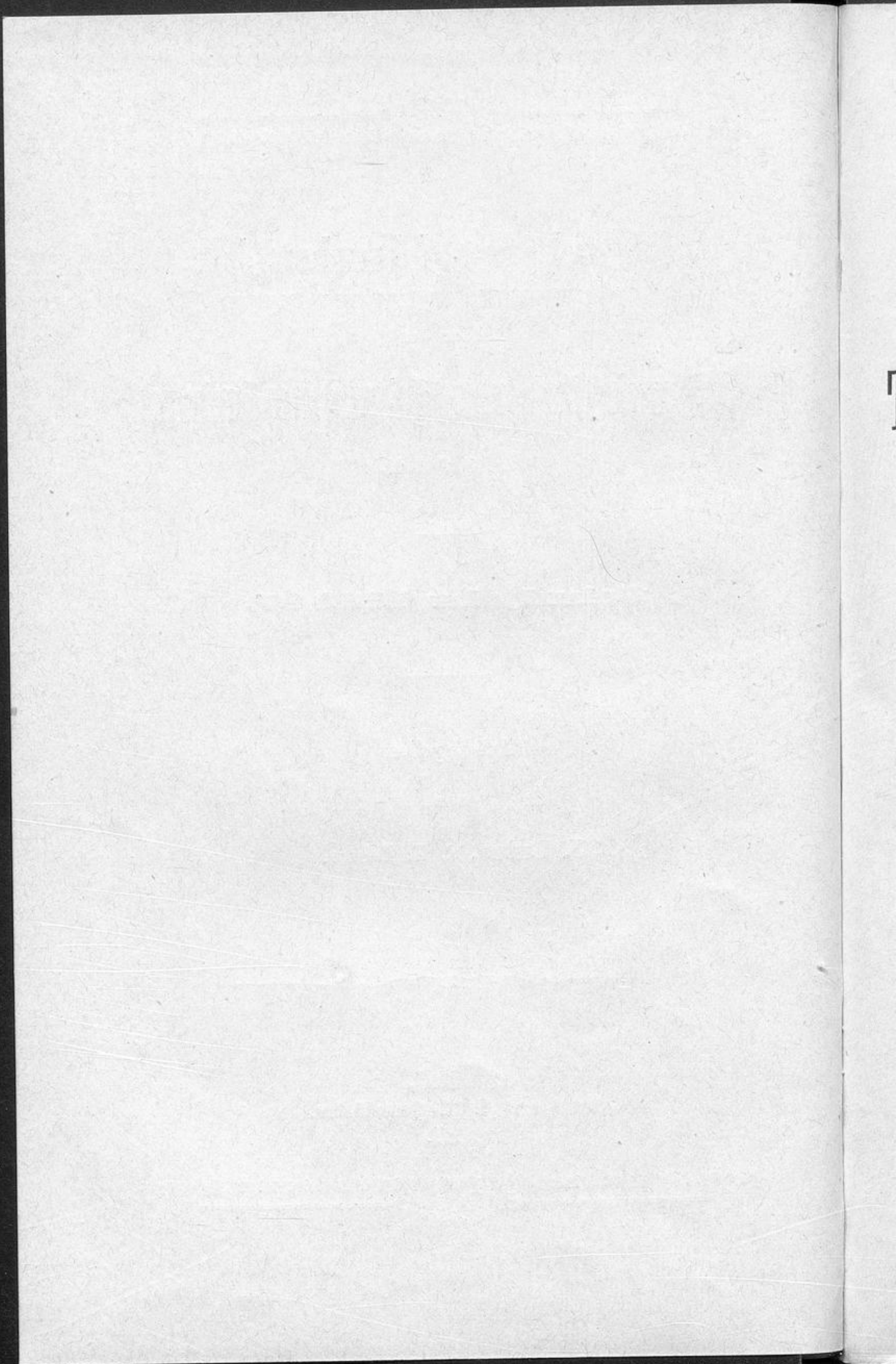
J. Suter, d. Z. Rektor.



A A R A U,

Druck von S. B. Sauerländer.

1887.



Vierzehnter Jahresbericht

über das

Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar

AARAU

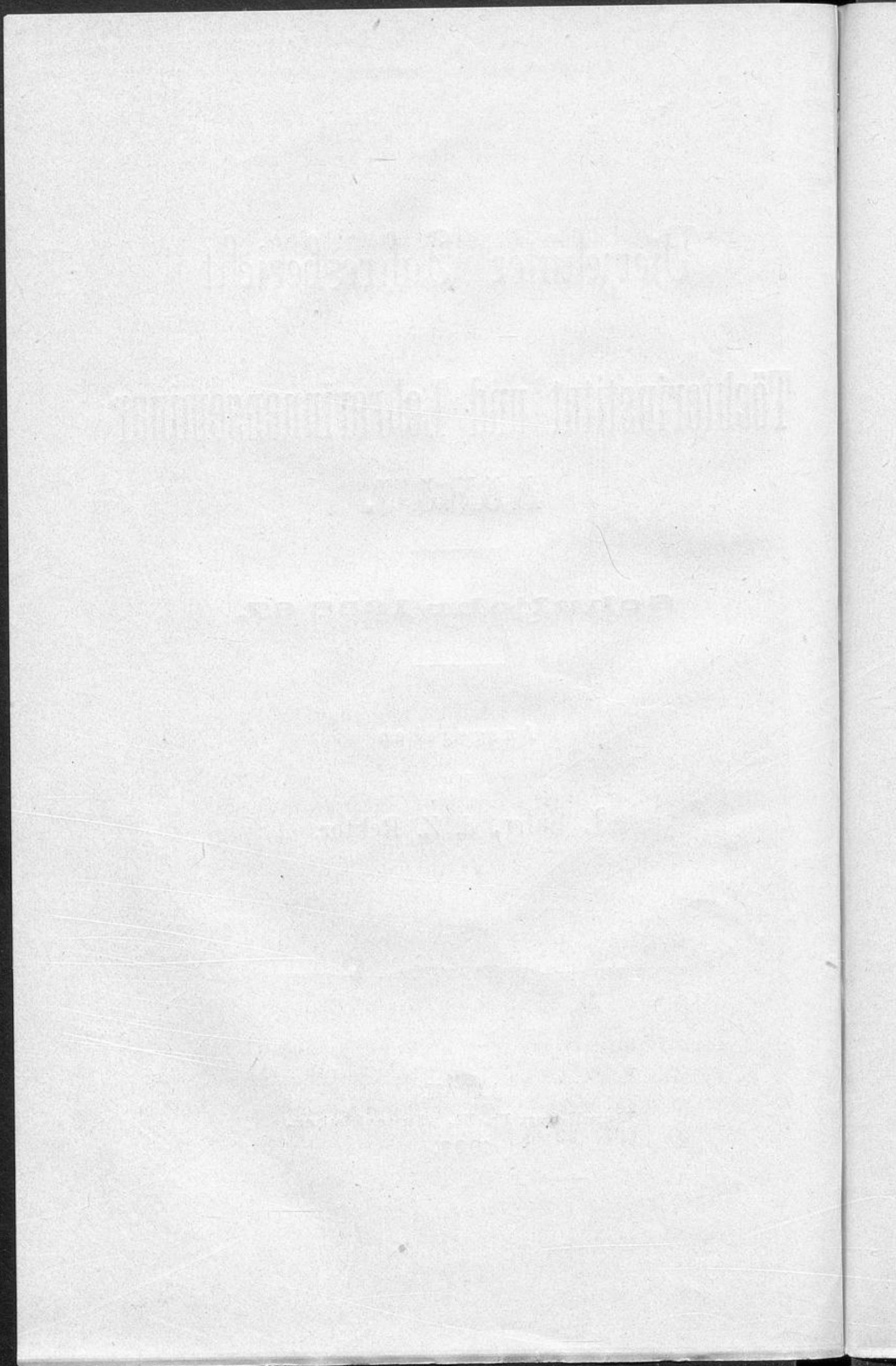
Schuljahr 1886/87.

Ausgegeben

von

J. Sufer, d. Z. Rektor.

AARAU,
Druck von B. R. Sauerländer.
1887.



I. Die Aufsichtsbehörden.

a. Die Direktion.

1. Herr Erziehungsdirektor Dr. Fahrländer, Präsident.
2. „ Fürsprech Dr. Blattner.
3. „ Stadtrat Frey-Frey.
4. „ Professor J. Hunziker.
5. „ Verlagsbuchhändler R. Sauerländer.
6. „ Dr. Schmuziger.
7. „ Stadtammann Tanner.
8. „ Professor Dr. Tuchs Schmid.
9. „ Pfarrer R. Wernly.

b. Das Inspektorat.

1. Herr Professor J. Hunziker.
2. „ Dr. Schmuziger.
3. „ Professor Dr. Tuchs Schmid.
4. „ Pfarrer R. Wernly.

c. Die Wahlfähigkeitsprüfungskommission.

1. Herr Erziehungsrat Rektor Häge von Brugg, Präsident.
2. „ Professor J. Hunziker von Aarau.
3. „ Professor Dr. P. Liechti von Aarau.

II. Das Lehrpersonal.

1. Herr J. Burgmeier (seit 1873) für Gesang (4 St.)
2. Fräulein E. Flühmann (seit 1880) für Geschichte, Kirchengeschichte, Geographie, Italienisch und Turnen (17—22 St.)

3. Fräulein W. Jäggi (seit 1873) für Französisch und Englisch (20—23 St.)
4. Herr G. Stacher (seit 1876) für Mathematik, Naturkunde und Kalligraphie (23—24 St.)
5. „ J. Suter (seit 1887) für Deutsch und Pädagogik (21 St.)
6. „ M. Wolfinger (seit 1876) für Zeichnen (6 St.)

III. Die Schülerinnen.

I. Klasse.

1. Seline Adam von Allschwyl, Kt. Baselland, geb. 1870, September 27.
2. Lina Bachmann von Wyliberg, geb. 1869, Mai 13.
3. Bertha Bircher von Küttigen, geb. 1870, Mai 29 (ausgetreten am Ende des II. Quartals).
4. Marie Bolliger von Schmiedrued, geb. 1870, Okt. 27.
5. Philippine Bryner von Möriken, geb. 1869, Nov. 17.
6. Ida Coradi von Neunforn, Kt. Thurgau, geb. 1869, Dez. 4.
7. Martha Dambach von Brugg, geb. 1870, Sept. 22. (ausgetreten im September).
8. Helene Fahrländer von Laufenburg, geb. 1870, Okt. 16.
9. Bertha Hauenstein von Degerfelden, geb. 1869, Nov. 12.
10. Fanny Heller von Aarau, geb. 1870, Oktober 24.
11. Hermine Hunziker von Kirchleerau, geb. 1869, März 13.
12. Oktavia Keller von Döttingen, geb. 1870, Juli 24.
13. Lina Matter von Ober-Entfelden, geb. 1859, Juni 5. (ausgetreten den 11. September).
14. Bertha Müller von Hirschthal, geb. 1870, Januar 5.
15. Ruth Ringier von Zofingen, geb. 1871, Mai 3.
16. Adèle Rothpletz von Aarau, geb. 1870, Aug. 23.

17. Julia Rothpletz von Aarau, geb. 1871, Januar 2.
18. Olga Schäfer von Aarau, geb. 1870, Okt. 15 (ausgetreten am Ende des II. Quartals).
19. Jenny Siegrist von Aarau, geb. 1870, Juli 21.
20. Verena Wernli von Thalheim, geb. 1870, Aug. 17.

II. Klasse.

21. Alice Burnens von Oulens bei Echallens, Kt. Waadt, geb. 1869, Jan. 17 (ausgetreten am Ende des II. Quartals).
22. Anna Fricker von Veltheim, geb. 1870, Sept. 10.
23. Lina Huber von Oberwyl, Bez. Bremgarten, geb. 1869, März 19.
24. Anna Locher von Ems, Kt. Graubünden, geb. 1868, Juli 5.
25. Bertha Müller von Sigglingen, geb. 1865, Dez. 18.
26. Luise Schilt von Solothurn, geb. 1869, Juni 23.
27. Luise Stampfli von Aedermannsdorf, Kt. Solothurn, geb. 1869, Juni 13.
28. Bertha Trinkler von Bötzen, geb. 1868, Juli 25.
29. Fanny Veith von Winterthur, geb. 1870, Februar 10.

III. Klasse.

30. Marie Adam von Oberdorf, Kt. Solothurn, geb. 1868, Juni 17.
31. Marie Buhofer von Aarau, geb. 1869, Januar 25.
32. Henriette Carle von Bremgarten, geb. 1864, Nov. 3.
33. Adèle Gautschi von Unterkulm, geb. 1868, April 7.
34. Lina Haberstich von Aarau, geb. 1868, Februar 22.
35. Pauline Hämmerli von Lenzburg, geb. 1868, Febr. 5.
36. Marie Heer von Märstetten, Kt. Thurgau, geb. 1869, Januar 10.
37. Mina Hunziker von Kirchleerau, geb. 1868, Nov. 7.
38. Fanny Leuch von Walzenhausen, Kt. Appenzell, geb. 1866, September 5.

39. Sophie Marti von Othmarsingen, geb. 1868, Febr. 18.
40. Lina Renold von Aarau, geb. 1868, Mai 8.
41. Marie Rüthy von Schönenwerd, geb. 1867, Sept. 25.
42. Marie von Schmid von Böttstein, geb. 1868, Juni 29.
43. Emma Stirnemann von Gränichen, geb. 1868, Dez. 22.
44. Frieda Wedekind von San Francisco, Kalifornien, geb.
1868, November 13.

*Alle obligatorischen Fächer
besuchten:*

*Einzelne Fächer
besuchten:*

In Klasse I.

2, 4, 5, 9, 10, 11, 13, 14, 17, 20 — zusammen 10 Schülerinnen.	1, 3, 6, 7, 8, 12, 15, 16, 18, 19 — zusammen 10 Schülerinnen.
--	---

In Klasse II.

22, 23, 27, 28 — zu- sammen 4 Schülerinnen.	21, 24, 25, 26, 29 — zusammen 5 Schülerinnen.
--	--

In Klasse III.

30, 31, 32, 33, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44 — zusammen 14 Schülerinnen.	34 — 1 Schülerin.
--	-------------------

Der protestantischen Konfession gehören an 34, der katho-
lischen 10 Schülerinnen.

In Aarau wohnten:
bei den Eltern: in Pension:
16. 17.

Auswärts wohnten:
bei den Eltern: in Pension:
9. 2.

Die Pensionspreise betragen in der Stadt Fr. 420—800.

Der Gesundheitszustand war im verwichenen Jahr ein er-
freulicher. Nur eine einzige Schülerin der I. Klasse hat zu
unserm Bedauern wegen Krankheit längere Zeit von der Schule

wegbleiben müssen und ist zur Stunde noch nicht völlig hergestellt.

An Staatsstipendien wurden Fr. 3000. — an 11 kantons-angehörige Schülerinnen vertheilt und zwar

an 2 je	Fr. 400. —
„ 1	„ 350. —
„ 2 je	„ 300. —
„ 3	„ 250. —
„ 1	„ 200. —
„ 2 je	„ 150. —

Von den 11 Schülerinnen des vorigen Schuljahres meldeten sich im Frühling 1886 zur Wahlfähigkeitsprüfung 7. Von denselben erwarb sich eine die Note sehr gut, die andern die Note gut. 6 sind jetzt an Gemeindeschulen des Kantons angestellt, eine praktiziert als Stellvertreterin.

IV. Der Unterricht.

a. Die Lehrmittel, welche die Schülerinnen anzuschaffen haben.

I. Klasse.

Kirchengeschichte:

Löhlein, Grundriß der Kirchengeschichte. 3. Aufl. Karlsruhe. 70 Cts.

Deutsch:

Kriebitzsch, Lehr- und Lesebuch der Litteraturgeschichte. 5. Aufl. Berlin. Preis geh. Fr. 4. —

Kehr und *Kriebitzsch*, Lesebuch. I. Theil. 4. Aufl. Gotha. geh. Fr. 3. 60.

Bauer, Fr., Grundzüge der Neuhochdeutschen Grammatik. 20. Aufl. Nördlingen. geh. Fr. 2. 70.

Französisch:

Plötz, Ch., Schul-Grammatik der französischen Sprache. 28. Aufl. Berlin. geb. Fr. 3. 90.

Schwob, J., Chrestomathie française I. partie. geh. Fr. 3. —

Englisch:

Georg, Elementargrammatik der englischen Sprache. 9. Aufl. Heidelberg. geb. Fr. 4. 40.

Italienisch:

Keller, H., Elementargrammatik der italienischen Sprache. geh.
Fr. 2. 40.

Geschichte:

Oechsli, Dr. W., Bilder aus der Weltgeschichte. I. Theil. 2. Aufl.
Winterthur. geh. Fr. 2. 25.

Historischer Atlas von *Putzger* (gestattet ist auch *Rhode*). Fr. 3. 20.

Geographie:

Pütz, W., Leitfaden der vergleichenden Erdkunde. 18. Aufl.
Freiburg im Br. Fr. 1. 60.

Schulatlas von *Sydow*. Gotha. Fr. 7. 50 (gestattet ist
auch *Stieler*).

Naturkunde:

Behrens, Dr. W., Methodisches Lehrbuch der allgemeinen Bo-
tanik. 2. Aufl. Braunschweig. geh. Fr. 4. 80.

Wünsche, Dr. O., Schulflora von Deutschland. 4. Aufl. Leipzig.
geh. Fr. 5. 35.

Gesang:

Weinwurm, R., Allgemeine Musiklehre. 3. Aufl. Wien. geh.
Fr. 2. 55.

Widmann, B., Sammlung polyphoner zwei- und dreistimmiger
Uebungen. Leipzig. 80 Cts.

Liedersammlung von *J. Heim*. Zürich.

II. Klasse.

Religion:

Keller, J., Grundriß einer historischen Einleitung in die Bibel.
2. Aufl. Aarau. geb. Fr. 3. 40.

Geschichten und Lehren der heiligen Schrift für die
aargauische Jugend. geb. Fr. 1. 20.

Pädagogik:

Neumaier, J., Leitfaden für den Unterricht in der Pädagogik.
3. Aufl. Tauberbischofsheim. geh. Fr. 4. —

Deutsch:

Kriebitzsch, Litteraturgeschichte wie in Kl. I.

Kehr und *Kriebitzsch*, Lesebuch, II. Thl. 4. Aufl. Gotha. geh. Fr. 3. 60.

Englmann, Mittelhochdeutsches Lesebuch. 3. Aufl. München.
geh. Fr. 4. 30.

Französisch:

Borel, E., Grammaire française. 17. éd. Stuttgart. geb. Fr. 4. 15.

Schwob wie in Kl. I.

Englisch: wie in Kl. I.

Italienisch: wie in Kl. I.

Geschichte:

Oechsli, Dr. W., Bilder aus der Weltgeschichte. 2. Theil.
Winterthur. geh. Fr. 4. —

Geographie: wie in Kl. I.

Naturkunde:

Keller, Dr. C., Zoologie. Leipzig. geh. Fr. 4. —

Krebs, Prof. Dr. G., Lehrbuch der Physik. 5. Aufl. Wiesbaden.
geb. Fr. 5. 35.

Gesang: wie in Kl. I.

III. Klasse.

Religion: wie in Kl. II.

Pädagogik: wie in Kl. II.

Deutsch:

Kriebitzsch, Litteraturgeschichte wie in Kl. I. und II.

Französisch:

Borel wie in Kl. II.

Schwob, J., Chrestomathie française, II partie. geh. Fr. 3. —

Breitinger, Franz. Klassiker. geh. Fr. 1. 40.

Englisch: wie in Kl. I. und II.

Italienisch: wie in Kl. I. und II.

Naturkunde:

Krebs wie in Kl. II.

Mang, A., Leitfaden der Chemie, Mineralogie und Gesundheits-
lehre. geh. Fr. 2. 40.

Geschichte:

Keller, J., Schweizergeschichte. Aarau. geb. Fr. 2. 80.

Gesang: wie in Kl. I. und II. Außerdem:

Schäublin, Gesanglehre. Fr. 1. —

Hiezu kommen die Einzelausgaben von Werken der Klassiker,
welche im Verlauf des Jahres in den Fächern des Deutschen, Franzö-
sischen und Italienischen gelesen werden.

b. Der Unterrichtsstoff.

I. Klasse.

1) Kirchengeschichte. (Erl. *Flühmann*) 3 St. —

Außere und innere Entwicklung der christlichen Kirche bis zur
Reformation.

2) Deutsch. (*Keller* — von Neujahr an *Suter*) 5 St. —

Aus dem Lesebuch behandelt ausgewählte poetische und prosaische
Lesestücke. — Schillers Balladen. — Grammatik: Laut- und Formen-

lehre. Der einfache Satz. — Eine Anzahl Gedichte memoriert. — 10 Aufsätze.

3) Französisch. (Frl. *Jäggi*) 6 St. —

Regelmäßige, unregelmäßige und reflexive Verben nach Plötz. Die Abschnitte über Substantiv und Adjektiv. Extemporalien und Retroversionen. Lesen und Uebersetzen leichter Musterstücke aus Schwobs Chrestomathie, I. Teil. Etwas Konversation.

4) Englisch. (Frl. *Jäggi*) 3 St. —

Die Elemente des Englischen nach Georg. Vorbereitender Kurs. Im zweiten Teil die Abschnitte über Artikel und Substantiv. Uebersetzungen und später Extemporalien. Lektüre einiger Kapitel aus *Little women* von Alcott. Etwas Konversation.

5) Italienisch. (Frl. *Flühmann*) 3 St. —

Keller, I. und II. Kurs und Anfang des III. Artikel, Substantiv, Adjektiv, Numerale, Pronomen, regelmäßige Konjugation, die unregelmäßigen Verben der I. und III. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Extemporalien und Diktate. Leichte Memorierübungen.

6) Geschichte. (Frl. *Flühmann*) 2. St. —

Alte Geschichte bis zur Völkerwanderung.

7) Geographie. (Frl. *Flühmann*) 2 St. —

Das Wichtigste aus der Projektionen- und Terrainlehre. Die fremden Erdteile. Europa physikalisch.

8) Mathematik. (*Stacher*) 5 St. —

a. Arithmetik. 3 St. Repetition der Bruchlehre. Proportionslehre. Einfache und zusammengesetzte Dreisatzrechnung. Zins- und Zinseszinsrechnung. Terminrechnung. Gesellschaftsrechnung. Buchführung.

b. Geometrie. 2. St. Planimetrie.

9) Naturkunde. (*Stacher*) 2 St. —

Botanik: Uebungen im Beschreiben und Bestimmen von Pflanzen der hiesigen Flora. Morphologie und Anatomie der Pflanzen. Anleitung zum Anlegen eines Herbariums.

10) Kalligraphie. (*Stacher*) 1 St. — Deutsche und englische Schrift.

11) Turnen. (Frl. *Flühmann*) 1 St. im Sommersemester, 2 St. im Wintersemester, letztere mit Kl. II. und III. —

Frei- und Ordnungsübungen; Schritt- und Hüpfarten; einfache Reigen; Uebungen an Reck und Barren. Spaziergänge.

12) Kunstzeichnen. (*Wolfinger*) 2 St. —

Ornamentales Umrisszeichnen, später mit Hervorhebung in Farbe nach Vorzeichnungen an der Wandtafel und nach Wandtabellen.

13) Singen. (*Burgmeier*) 2 St. — 1 Stunde separat, die andere mit Kl. II. und III. (Chorgesang).

Allgemeiner Elementarmusik- und Gesangunterricht nach R. Weinswurm. Dur- und Molltonleitern. Treffübungen. Erklärung und Einübung homophoner und polyphoner, ein-, zwei- und dreistimmiger Singübungen und Lieder von B. Widmann, Gesänge aus den Liedersammlungen von J. Heim, B. Widmann, die Gellertlieder von L. v. Beethoven und der Choral.

II. Klasse.

1) Religionslehre (im Sommer *Keller*, im Winter *Wernly*) 2 St. Gemeinsam mit Kl. III.

2) Pädagogik. (*Keller* — vom Neujahr an *Suter*) 2 St. — Erziehungslehre. Geschichte der deutschen Pädagogik bis Pestalozzi.

3) Deutsch. (*Keller* — vom Neujahr an *Suter*) 6 St., wovon 2 gemeinsam mit der III. Kl.

Lektüre von poetischen und prosaischen Lesestücken des Lesebuches. Mittelhochdeutsch: Partien aus dem Nibelungenlied und der Gudrun; Auswahl aus Walther von der Vogelweide. Eine beträchtliche Zahl Gedichte memoriert, 10 Aufsätze. Größere Stücke mit der III. Kl. gelesen.

4) Französisch. (Fr. *Jäggi*) 4 St.

In der Grammatik von Borel die Kapitel über das Verb bis pag. 321 § 96 und dazu gehörende Uebersetzungen. Extemporalien, Retroversionen, Diktate. Rezitation mehrerer Gedichte. Uebersetzen schwererer Stücke aus dem ersten Teil der Chrestomathie von Schwob. Konversation.

5) Englisch. (Fr. *Jäggi*) 3 St.

In der Grammatik von Georg die Abschnitte über angelsächsischen Genitiv, Numerales und Verb. Unregelmäßige Verben. Extemporalien. Memorieren englischer Gedichte. Fortsetzung der *Little women* von Alcott. Konversation.

6) Italienisch. (Fr. *Flühmann*) 2 St.

Nach Kellers Grammatik: Die unregelmäßigen Verben der II. Konjugation; das Wichtigste aus der Syntax. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Diktate. Lektüre in Kellers Chrestomathie. Memorierübungen.

7) Geschichte. (Fr. *Flühmann*) 2 St.

Das Mittelalter im Ueberblick; die neue Geschichte bis zum Auftreten Napoleons.

8) Geographie. (Fr. *Flühmann*) 2 St.

Das Wichtigste aus der Projektionen- und Terrainlehre; das Wichtigste aus der astronomischen und physikalischen Geographie;

Europa politisch; die Schweiz. Anfertigung von Kantons- und Bezirkskarten. Zwei Schülerinnen lieferten ein Kurvenrelief von Solothurn und Umgebung.

9) Mathematik. (*Stacher*) 4 St.

a. Arithmetik, 2 St. Rabatt- und Diskontorechnung. Mischungsrechnung. Ausgewählte Kapitel aus dem kaufmännischen Rechnen.

b. Geometrie. 2 St. Planimetrie. Fortsetzung. Stereometrie.

10) Naturkunde. (*Stacher*) 4 St.

a. Zoologie. 2 St. Beschreibung von Repräsentanten aus verschiedenen Tierkreisen. Lehre vom Bau und den Verrichtungen des menschlichen Körpers.

b. Physik. 2 St. Mechanik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität.

11) Turnen. (Fr. *Flühmann*) 1 St. im Sommer-, 2 im Wintersemester. Jene gemeinsam mit Kl. III., diese mit Kl. I. und III.

12) Kunstzeichnen. (*Wolfinger*) 2 St.

Zeichnen in ganzer Rundung nach stilisierten Pflanzen- und Blumenornamenten in Gyps.

13) Singen. (*Burgmeier*) 2 St. S. o. Kl. I.

Repetition und Erweiterung des Stoffes von der I. Klasse. Akkordlehre und Einführung in den vierstimmigen reinen Tonsatz. Praktische Anleitung zur Erteilung des Gesangunterrichtes an der Volksschule. Das Weitere wie Klasse I. und III. im Chorgesang.

III. Klasse.

1) Religionslehre (im Sommer *Keller*, im Winter *Wernly*) 2 St. Historische Einleitung in die Schriften des alten Testaments nach *Kellers* »Grundriß«.

Kurze Uebersicht der israelit. Geschichte, insbesondere Einführung in die alttestamentliche Poesie und in den Prophetismus.

2) Pädagogik. (*Keller* — seit Neujahr *Suter*) 4 St.

a. Geschichte der Volksschulpädagogik von Basedow bis und mit Pestalozzi. b. Allgemeine Methodik. Spezielle Methodik der wichtigsten Schulfächer. c. Lehrübungen an sämtlichen Klassen der hiesigen Mädchenprimarschule. Schriftliche Ausarbeitungen und Referate.

3) Deutsch. (*Keller* — seit Neujahr *Suter*) 6 St. 2 St. gemeinsam mit Kl. II.

Gelesen gemeinschaftlich mit Kl. II: Goethe's Hermann u. Dorothea, Schillers Maria Stuart, Lessings Nathan der Weise.

Allein: Goethe's Tasso und Egmont; Klopstocks ausgewählte Oden, ausgewählte lyrische Dichtungen von Goethe, Schiller, Uhland.

Biographisches über die genannten Dichter. Vieles memoriert.
10 Aufsätze.

4) Französisch. (Frl. *Jäggi*) 4 St.

Abschluß der Grammatik. Mündliche Uebersetzungen aus Schwobs Chrestomathie und damit verbundene Sprechübungen. Aufsätze. Extemporalien. Französische Literatur (1 St.): Racine, Molière. Lektüre des »Geizigen« und der »Athalie«.

5) Englisch. (Frl. *Jäggi*). Vacat.

6) Italienisch (Frl. *Flühmann*). Vacat.

7) Mathematik. (*Stacher*) 3 St.

a. Algebra. 2 St. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Quadrat- und Kubikwurzel. Gleichungen des ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten.

b. Geometrie. 1 St.

Stereometrie, Fortsetzung. Repetitionen.

8) Naturkunde. (*Stacher*) 4 St.

a. Mineralogie. 2 St. Beschreibung der bekannteren Minerale. Dynamische Geologie. Uebersicht über die verschiedenen geologischen Zeitalter und die während derselben zur Ablagerung gekommenen Formationen mit Berücksichtigung der allmäligen Entwicklung des organischen Lebens.

b. Physik. 2 St. Optik. Akustik.

Repetition der in Klasse II behandelten Kapitel.

9) Kalligraphie. (*Stacher*) 1 St. im ersten Quartal.

Methodik des Schreibunterrichts mit praktischen Uebungen.

10) Geschichte. (Frl. *Flühmann*) 2 St.

Nach J. Keller, Schweizergeschichte bis zur Mediation (mit Uebergang der Mailänderfeldzüge), unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der eidgenössischen Bünde.

11) Turnen. (Frl. *Flühmann*) 1 St. mit Kl. II im Sommer-, 2 im Wintersemester mit Kl. I und II.

In erweitertem Umfange die Uebungen wie in Kl. I. Im Wintersemester kamen die »praktischen Uebungen« der Schülerinnen der III. Klasse dazu.

12) Kunstzeichnen. (*Wolfinger*) 2 St. Fortsetzung des ornamentalen Gipszeichnens. Blumen- und Ornamentmalen nach Vorlagen und Modellen. Methodik des Zeichenunterrichts an der Primarschule.

13) Singen. (*Burgmeier*) 2 St. S. o. Kl. II. Repetition des Stoffes der II. Kl. Praktische Anleitung zur Ertheilung des Gesangunterrichtes an der Volksschule. Das Notwendigste aus der Methodik des Gesangunterrichts von C. R. Hennig. Alles Weitere wie Klasse I und II im Chorgesang.

c. Lehrmittelsammlung und Bibliothek der Anstalt.

Im Budget sind für Aeufnung dieser Institute ausgesetzt:

Für Lehrmittel im Allgemeinen	Fr. 150. —
Für Vermehrung der naturwissenschaftlichen Sammlung	» 150. —
Für die Bibliothek excl. Buchbinderkosten	» 300. —

Dazu sind auch dieses Jahr wie von jeher Schenkungen von verschiedenen Seiten gekommen. Namentlich ist hervorzuheben, daß die Schülerinnen der obersten Klasse des Vorjahres vor ihrem Weggang die im Entstehen begriffene »Sammlung von Lehrmitteln für unbemittelte Schülerinnen« mit einer schönen Gabe bedacht haben.

All denen, welche auf solche Weise ihr Interesse, ihr Wohlwollen oder ihre Pietät gegenüber unserer Schule bekundet haben, sei hiemit aufs wärmste gedankt.

Die Benützung der Bibliothek, welche bereits zu einer stattlichen Zahl von Bänden angewachsen ist, steht jeder Schülerin frei gegen eine Gebühr von jährlich Fr. 3.

V. Aus der Schulchronik.

Mit letztem Herbst ist Herr J. Keller von seiner Lehrstelle und von der Leitung der Anstalt zurückgetreten, nicht um auszuruhen, sondern um mit erprobter Kraft und Geschicklichkeit ein von Wind und Wellen schon lange herumgeworfenes und vielfach beschädigtes Schiff zu lenken und wo möglich in ein sicheres Fahrwasser zu bringen. Die Segenswünsche der hiesigen Lehrer- und Schülerschaft haben ihm das Geleite gegeben, als er, einem ehrenvollen Rufe der Behörden folgend, die Direktion des kantonalen Lehrerseminars in Wettingen übernahm.

Herr Keller hat unserer Schule seit 1873 angehört, also von jenem Zeitpunkt an, wo dieselbe ihre neue, im ganzen Großen heute noch gültige Organisation bekommen hat. Was die im wahrsten Sinn des Wortes „gute alte Zeit“ am 9. Nov. 1787 ins Leben gerufen und wackerer Bürgersinn von Gene-

ration zu Generation treu gehütet hatte, das „Töchterinstitut Aarau“, war durch Vertrag zwischen Staat und Stadt vom 11. Oktober 1872 bedeutend erweitert und namentlich auch darauf eingerichtet worden, daß an ihm Töchter zu Lehrerinnen herangebildet werden könnten. Diese Umgestaltung machte die Berufung mehrerer neuer Lehrkräfte nötig. Keller wurde gewählt als Lehrer der Geschichte, Geographie, Mathematik und Religionslehre und wirkte als solcher während einer Anzahl von Jahren. Unterm 31. März 1876 ernannte ihn die Direktion zum Nachfolger des nach Marienberg, Kt. St. Gallen, berufenen Seminardirektors Sutermeister und übertrug ihm am 22. April die Fächer seines Vorgängers, nämlich Deutsche Sprache, Litteratur und Pädagogik. Diese Stelle hat Keller bis zu seinem Weggange bekleidet und zwar in einer Art und Weise bekleidet, daß er dem an seinen Posten tretenden die Sache beides leicht und schwer, ungemein schwer gemacht hat. Schreiber dieses kennt durch eine Freundschaft, die ein Vierteljahrhundert bereits überdauert hat, Herrn Kellers Art zu gut, um nicht zu wissen, wie sehr demselben eine Lobpreisung zuwider wäre. Er beschränkt sich deshalb darauf, zu konstatieren, daß sein Vorgänger nicht nur mit Leib und Seele Lehrer war, der Begeisterung, Geschick und wissenschaftliche Gründlichkeit vereinigte, sondern auch der geborene Direktor einer Anstalt, wie die unsrige eine ist. Die Methodik der meisten Fächer kannte er nicht bloß aus den Büchern, sondern durch die Praxis. Gegen die Schülerinnen bewies er sich stets human, gegen die Lehrer freundlich und wußte die Anstalt nach außen so zu vertreten, daß dieselbe in weiten Kreisen Sympathien gewann oder aber Respekt einflößte. Er war *suavis in modo, fortis in re*.

Eine so geordnete Hinterlassenschaft anzutreten ist wohl eine Freude. Aber gleichzeitig muß einen die Besorgniß beschleichen, daß nur annähernd gleiche Erfolge zu erzielen nicht so leicht gelingen dürfte.

Als Nachfolger des Herrn Keller wurde von der Direktion der Anstalt berufen J. Suter, und demselben mit dem Rektorat der Unterricht in Deutsch und Pädagogik übertragen.

J. Suter, geb. 1844 in Suhr, besuchte nach den Gemeindeschulen seines Heimatdorfes die Bezirksschule und Kantonschule in Aarau. Nachher bezog er die Hochschulen in Zürich und Heidelberg, um sich dort philologischen und historischen Studien zu widmen. Als Hauslehrer kam er für ein halbes Jahr an die Riviera und eben so lange vicarisierte er am Gymnasium in St. Gallen. Von 1867 aber bis Neujahr 1887 bekleidete er eine Lehrstelle am Gymnasium in Winterthur. Seine Hauptfächer waren daselbst Deutsch, Latein und Griechisch. Während einiger Jahre hatte er auch in Geschichte und in Kalligraphie Unterricht zu erteilen. Den 4. Januar dieses Jahres trat er sein neues Amt an.

Es gebührt sich, auch hier denjenigen Damen und Herren zu danken, welche vom Herbst bis Weihnachten in die gerissene Lücke traten. Es übernahmen

Frau Dr. Frey Deutsch in Kl. III, und Pädagogik in Kl. II;

Fräulein Flühmann Deutsch in Kl. I;

Herr Rektor Rey Deutsch in Kl. II;

Herr Pfarrer Wernly Religionslehre in Kl. II und III, die er zur Stunde noch erteilt.

Herr Seminardirektor Keller kam wöchentlich einmal von Wettingen hieher, um den Unterricht in Pädagogik in Kl. III fortzuführen. Die Rektoratsgeschäfte besorgte Herr Conrektor Stacher.

Möge der Anstalt nunmehr wiederum vergönnt sein, geräuschlos ihre Gleise zu ziehen. Scheint jemandem der eingeschlagene Kurs nicht ganz der richtige zu sein — arg verfehlt ist er gewiß nicht —, so möge er seine Ansichten leidenschaftlos den zuständigen Organen mitteilen. Schulfragen zum Gegenstand erregter Erörterungen in politischen Blättern

zu machen, das sollte niemand thun, dem die Schule und ihr Gedeihen am Herzen liegt. Es ist noch nie viel Gutes dabei herausgekommen. Mehrere pendente Fragen werden absichtlich nicht einmal hier besprochen, damit die ruhige Verhandlung darüber nicht gestört werde. Wir haben zu den maßgebenden Männern das feste Zutrauen, daß ihnen das Gedeihen des Töchterinstituts und Lehrerinnenseminars am Herzen liege.

VI. Mitteilungen aus Schulordnung und Lehrplan.

Jede Schülerin, welche ein oder mehrere Fächer nicht besuchen soll, hat dafür eine schriftliche Erlaubnis ihrer Eltern oder von deren Stellvertretern dem Rektorat einzureichen. Am Ende der II. Klasse haben die Lehramtskandidatinnen ihre Wahlfähigkeitsprüfungen in Weltgeschichte, Geographie, Botanik und Zoologie zu bestehen.

Das Schulgeld beträgt für alle Schülerinnen der Anstalt, gleichviel, ob sie alle oder nur einzelne Fächer besuchen, per Jahr 40 Fr. und ist halbjährlich vor auszubezahlen. Für die Unterhaltung und Vermehrung der Bibliothek hat jede Schülerin jährlich 3 Fr. zu entrichten. Schülerinnen, welche ein Stipendium beziehen, bezahlen die Hälfte mit zusammen 21 Fr. 50 Cts. pro anno. Dürftigen Schülerinnen kann auf Vorschlag der Lehrerkonferenz Schul- und Bibliotheksgeld von der Direktion erlassen werden.

Ueber Erteilung von Stipendien spricht sich das aargauische Schulgesetz wesentlich dahin aus: Kantonsbürgerinnen können auf Grund eines Dürftigkeitsausweises (wozu auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion Formulare zu beziehen) und eines entsprechenden Schulzeugnisses der Lehrerschaft für drei

Jahre Stipendien von höchstens 500 Fr. jährlich erhalten. Die Bewerberinnen müssen das 15. Altersjahr zurückgelegt haben. Stipendiatinnen übernehmen die Verpflichtung, nach absolviertem Seminarkurs in den Dienst der öffentlichen Schule zu treten und darin, sofern ihnen der Anlaß geboten wird, wenigstens für die Dauer von 4 Jahren zu verbleiben.

Alle Schulabsenzen müssen schriftlich durch die Eltern oder die Kostgeber zunächst bei dem Rektorat und hierauf bei dem übrigen Lehrpersonal, soweit es von den Absenzen betroffen worden ist, entschuldigt werden. Für Aussetzung einzelner Stunden bis auf drei Tage ist die Erlaubnis des Rektors, für längere Zeit die des Präsidenten der Direktion einzuholen. Dauert die Absenz wegen Krankheit oder aus andern Gründen mehr als acht Tage, so ist dem Rektor hievon Anzeige zu machen. Jedes unentschuldigte Wegbleiben wird je nach Umständen als Austritt aus der Anstalt betrachtet.

Schülerinnen, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, haben bezüglich der Wahl des Kostortes den Rat oder die Weisung des Rektors zu befolgen. Schülerinnen und Kostgeber, welche Anliegen irgend welcher Art vorzubringen wünschen, haben sich ebenfalls an den Rektor zu wenden. Jeder Klasse ist zur speziellen Beaufsichtigung ihres Verhaltens außerhalb der Schule ein Klasseninspektor aus der Zahl des Lehrkollegiums vorgesetzt.

Während des Sommersemesters dürfen die Schülerinnen der Anstalt Abends höchstens bis halb 9 Uhr, während des Wintersemesters nur bis halb 8 Uhr auf Straßen und an öffentlichen Orten erscheinen, es sei denn, daß sie von Eltern, erwachsenen Verwandten oder Kostgebern begleitet werden. Die aktive Beteiligung an öffentlichen Tanz-, Turn- und Gesangsproduktionen, sowie an dramatischen Aufführungen ist den Schülern ohne eingeholte Bewilligung des Rektorates untersagt.

Für Lehramtskandidatinnen sind sämtliche Fächer mit Ausnahme von Englisch und Italienisch obligatorisch, für alle

andern Schülerinnen dagegen sind sämtliche fakultativ, immerhin so, daß von einem einmal gewählten Fach erst, nachdem daselbe ein halbes Jahr besucht worden ist, durch das Rektorat auf ein schriftliches Gesuch der Eltern bezw. von deren Stellvertretern hin dispensirt werden kann. (Reglem. § 10.)

VII. Aufnahmebedingungen.

Für den Eintritt in die unterste Klasse werden diejenigen Kenntnisse verlangt, welche in einer vierklassigen aargauischen Bezirksschule oder in einer parallelen Anstalt erworben werden können. Aspirantinnen der beiden obern Klassen haben sich über relativ höhere Vorbildung auszuweisen. Die städtische Mädchenbezirksschule dient der Anstalt unter anderm in dem Sinne als Vorkurs, daß Schülerinnen, welche zwar nicht für den Eintritt in unsere I. Klasse, dagegen für die IV. Klasse der Bezirksschule befähigt erklärt werden, am letzteren Orte ohne weiteres aufzunehmen sind.

Im speziellen haben sich die Aspirantinnen für die I. Klasse in den einzelnen Fächern etwa folgendermaßen auszuweisen:

Im Deutschen: Kenntnis der Wort- und Satzlehre und Fähigkeit, einen Aufsatz erzählenden, beschreibenden oder betrachtenden Inhalts korrekt zu schreiben.

In Mathematik: Kopf- und Zifferrechnen mit gemeinen Brüchen und Vertrautheit mit der Lösung einschlägiger praktischer Aufgaben. Dezimalbrüche.

Im Französischen: Richtige Aussprache, Kenntnis der Formenlehre, besonders der regelmäßigen und unregelmäßigen Konjugationen, und Fähigkeit, ein leichtes französisches Diktat korrekt niederzuschreiben und ebenso kurze Sätze in's Französische zu übertragen.

In Geschichte: Wichtigste Momente und chronologische Uebersicht der vaterländischen Geschichte. Bekanntschaft mit den merkwürdigsten Persönlichkeiten der Weltgeschichte.

In Geographie: Kenntniss der Schweiz. Uebersichtliche Kenntniss der fünf Erdteile, zumal Europas.

In der Naturkunde: Fähigkeit, bekanntere phanerogamische Pflanzen, Wirbel- und Gliedertiere richtig zu beschreiben.

VIII. Wahlfähigkeits-, Schluss- und Aufnahmeprüfungen.

a. Die Wahlfähigkeitsprüfung.

1) Schriftliche Prüfung (in Klausur).

Mittwoch den 23. März:

8—10 Mathematik, 10—11 Pädagogik.

Donnerstag den 24. März:

8—9 Naturkunde, 9—11 Deutsch.

2—4 Französisch.

2) Mündliche Prüfung.

Mittwoch den 30. März:

8—11²⁰ u. 2—3⁴⁰ Französisch, Deutsch u. Mathematik.
3⁴⁰—5 Weltgeschichte in Kl. II.

Donnerstag den 31. März:

8—10³⁰ Schweizergeschichte, Pädagogik u. Naturkunde.
10³⁰—11³⁰ Singen (Kl. I., II. und III.)
2—4 Probelektionen in Nr. 37 und 38.
4—5¹⁰ Geographie in Kl. II.

Freitag den 1. April:

- 8—10 Probelektionen.
10—11⁴⁵ Naturkunde in Kl. II.
10—11³⁰ Religionslehre.
2—3³⁰ Turnen (K. I., II. und III.)
Nachmittags 4 Uhr: Kommissionsitzung.

b. Die Schlussprüfung.

1) Schriftliche Prüfung.

Mittwoch den 23. März:

- 8—9 I. Deutsch, II. Französisch, 9—10 I. Französisch,
II. Deutsch, 10—11 I. und II. Englisch.
3—4 I. und II. Italienisch.

Donnerstag den 24. März:

- 9—10 I. Arithmetik, 10—11 II. Arithmetik, 11—12
I. Geometrie.
2—3 II. Geometrie.

2) Mündliche Prüfung.

Montag den 4. April:

- 8—9 I. Mathematik und II. Französisch, 9—10 I.
Französisch und II. Mathematik, 10—11 I. Ge-
schichte und II. Physik, 11—11³⁰ II. Italienisch,
11³⁰—12 I. Englisch.
2—3 I. Geographie.

Dienstag den 5. April:

- 8—9 I. Deutsch, 9—10 I. Kirchengeschichte und II.
Deutsch, 10—11 I. Naturgeschichte und II. Pädä-
gogik, 11—11³⁰ I. Italienisch, 11³⁰—12 II. Eng-
lisch.

Nachmittags 3 Uhr: Direktionsitzung.

Censur: Mittwoch den 6. April, Vormittags 9 Uhr, in
der Aula des Schulhauses.

c. Die Aufnahmeprüfung.

1) Schriftliche Prüfung.

Montag den 2. Mai:

8—9 Mathematik, 9—10 Französisch, 10—11 Deutsch.

2) Mündliche Prüfung.

Montag den 2. Mai:

2—3 Geschichte, 3—4 Geographie.

Dienstag den 3. Mai:

8—9 Deutsch, 9—10 Französisch, 10—11 Mathematik,
11—12 Naturkunde.

Anmeldungen, denen ein Geburtschein und das letzte Schulzeugnis beigelegt sind, nimmt bis zum 15. April das Rektorat der Anstalt entgegen. Beginn des neuen Kurses: 4. Mai.



